

Stellungnahme

zu den Rückfragen der Freien Deutschen Jugend anlässlich einer Besprechung am 5. / 6. Juni 1967 in Berlin zwischen Vertretern der FDJ und des Service Civil International.

Der deutsche Zweig des Service Civil International bedauert, daß es bei den Versuchen, das Gespräch zwischen den beiden Organisationen zu eröffnen, zu Mißverständnissen gekommen ist. Wir würden die Aufnahme eines unmittelbaren Meinungsaustausches sehr begrüßen, weil damit unseres Erachtens die beste Möglichkeit gegeben ist, Schwierigkeiten infolge ungenügender gegenseitiger Information zu beheben.

Zur Sache möchten wir betonen, daß es sich bei dem Bericht über die bisherigen Erfahrungen, den der Vorstand des deutschen Zweiges als Anlage zum Jahresbericht 1967 für seine Mitglieder zusammenstellte, nur um das Ergebnis einer Auswertung von Berichten westdeutscher Teilnehmer an DDR-Arbeitslagern handelte. Wir sind selbst sehr interessiert, das möglicherweise unvollständige Bild durch entsprechende Berichte von Teilnehmern aus anderen Ländern zu ergänzen und dadurch gegebenenfalls zu berichtigen.

Im Sinne der Beschlüsse unserer Mitgliederversammlung vom 11. / 12. 3. 1967 würden wir uns freuen, wenn es möglichst bald zu direkten offiziellen Kontaktgesprächen kommen könnte.

Für den Vorstand :

Prof. Dr.-Ing. Smolczyk
Erster Vorsitzender

Handschriftlicher Vermerk : von Janet am 11. 11.67 an FDJ